



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das
Jahr hindurch ereignen**

Schallerer, Wolfgang

München, 1708

Zwey vnd zwanzigste Predig. Am hohen Fest der Auffarth deß Herrn.
Thema II. Quando quiescendum? Wann zu ruhen vnd zu rasten? Dominus
Jesus, postquam locutus est eis, assumptus est in Coelum, & sedet ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)



Die zwoey vnd zwainzigste Predig /
Am hohen Fest der Auffarth des H. Ern.

Thema II.

Quando quiescendum ?

Wann zuruhen / vnd zurasten ?

Dominus IESUS, postquam loquutus est eis, assumptus est in Cœlum, & sedet à dextris DEI. *Marc. 16. vers. 19.*

Der H. Er: IESUS / nachdem er mit ihnen geredt hatte / ward er auffgehoben gen Himmel / vnd sitzet zur rechten Hand Gottes.

1. **B**on jenen zwölff Hübtern / welche das Egyptische Reich / von König Sabaco, nach fünffzigjähriger Verwesung hinterlassen / wie Herodotus rechnet / mit großem Fleiß / Klugheit / Mühe / Verstand / vnd Weisheit verwaltet haben / schreibt Pierius Valerianus, daß sie ihnen zu ewigen Angedencken für ein Begräbnuß / vnd Beysetzung ihrer abgeleiteten Körper einen sehr grossen Pyramidem, oder vnten in der Führung bräith / vnd als gemach in die Höhe zusam geführte Spitz-Saulen lassen aufserbauen / vnd in der obersten Theilen in die Stein herum / für ein Emblemata, oder Sinn-Bild / lauter sichtbare Präsepiä, oder Ochsen vnd Vieh-Parn lassen einhauen / vnd außarbeiten / hiemit zu bedeuten: *Ut oneri magis, quam honori, tantam Regni Curam sibi fuisse testarentur*, wie Pierius sagt: vnd zugleich anzeigen: daß sie allda nunmehr bey ihrem Schlass / vnd Todten-Beth die erwünschte Ruhe / vnd Befreyung von verdriesslich vnd beschwärtlicher Reichs-Arbeit erreicht hätten / nit anders / als wann man den ermüdet vnd ermatten Ochsen von dem Karren oder Pflug abspannet / ihm das hart druckende Joch abnimbt / vnd zu nothwendiger Ruhe / vnd Fütterung an den Parn stellet; *solutus enim bos, & præsepi redditus partam à laboribus quietem ostendit*, schreibt Pierius. Wann ich heut solte an dem triumphirlich vnd sigrichen Ehren-Tag des Eintritts / vnd Auffarths in die Himmeln / vnserem Seeligmacher / ein Ehren-Saulen aufrichten / vnd zu schuldiger Dankbarkeit / ein Kennzeichen einführen / wegen vier vnd dreyßigjährig aufgestandener Arbeit / gehaltenen Sorg / gelassnen Diensts / verrichten Werck / vnd gar erlittenen schmerzlichsten Todt / in Erlösung ganken Menschliche Geschlechts / so wolte ich nun jene sein Bethleemische Krippen / welche er noch als ein Kind / in seiner armen Geburt / vnd erstem Eintritt in die Welt gebraucht / hernemen / selbige

Herodotus lib. 2.
Pierius Valerianus lib. 3.
Hierogl.
Egyptischer König Sinnbild ein Vieh-Parn.
Bedeutung dessen arabischen Ruhe.
loc. cit.
Bethleemische Krippen diente wol für ein Ehren-Saul Christi.

auff die Ehren-Saulen aufstellen / vnd hierdurch betheuren / daß derjenige / welcher selbst an dem 72. Psalm nit allein zu Gott gesagt: *Ut iumentum factus sum apud te*. Sondern auch würcklich in Person den Pflug durch Göttlichen Acker geschoben: den Karren des Heyls aller Menschen gezogen: allen Last / vnd Verbrechen auff sich geladen; vnd diß nicht ohne vergossenem Schweiß / vnd Blut: Nunmehr von allem Joch befreiet / vnd entlediget / bey seiner Hero-Krippen vnd Fueter-Parn anderst Ruhe / als zuvor geschehen / da er zwischen Maria / vnd Joseph vnter den vnerünftigen Thieren auff dem Stroß-Beth gelegen / vnd sein Arbeit angefangen: aber an jeso: *Assumptus est in cœlum, & sedet à dextris DEI &c.* Welche Auffarth jedoch gar nit vorgenommen / noch die ewig wehrende Ruhe von Christo angetreten worden / ehe vnd dann er alles nit allein in seinem wehrendem Leben / vnd noch sterblichem Wandel; sonder auch die vierzig Täg / nach seiner gloriwürdigen Urständt / in denen er noch auff der Erden verbliben / vollbracht hat / was immer in Worten so wohl / als Thaten zuverrichten gewesen. welches klar bezeugt Marcus in meinen obangezogenen Worten: *Dominus IESUS, postquam loquutus est. Zuvor nit / sondern erst alsdann / nachdem er / was nothwendig war / mit den Seinigen abgehandlet / ist Christus in sein unzerstörliches Reich / vnd unauffhörliche Ruhe eingangē; vnd zwar hat er nit nur geredet jene letzte Wort / welche vnmittelbar seiner Auffarth vorher gangen / vnd theils von Marco im heutige Evangelio; theils von Luca Act. 1. erzehlet worden: Non hæc solum, sagt Euthymius, sed & omnia verba, quæcumque eis locutus est, à die Resurrectionis suæ, donec completi sunt dies quadraginta.*

Nit nur auch geredet / diese vierzig wehrende Täg / nach seiner gloriwürdigen Urständt / vnter welcher wehrender Zeit der H. Er: zum öftern / vnd an manchen Orten / vnd

Pfal. 72.

A. 1.
Euthymius
in Marc.
16.

2.

August.
lib. 3. de
Confess.
c. 25.

Neden
Christi zu
gleich das
Thun.

Chrylost.
Hom. 1.
in Act. A.
post.

loc. cit.

Vorgehen
de Werck
seiner Auf-
farth.

vnd auff vnterschiedliche Weiß erschienen; sonder/was er sein ganke traurende Lebens-Zeit/ mit ihnen/ nicht minder auch anderen geredt. Dann/ wie der H. Augustinus vermerckt / so erstrecken sich die Wort des Evangelisten: Locutus est eis, nicht nur auff die letztere Tag der Reden Christi/ vor seiner Auffarth. Sonder: Ad omnia, quæ cum eis omnibus illis diebus loquutus est. Ja nit nur/ was er mit ihnen geredet / sondern auch was er nutzbares/ lobreiches / vnd wunderbahrliches gethan hat; dann das Reden ist / ist auch zugleich das Thuen gewesen / gleich wie auch das Reden seines Himmlischen Vatters in Erschaffung der Welt / auch zugleich Thuen ware: Ja ist der Heil. Chrylostomus der Meinung / das Christi Thun / vnd Würckung allein / genug Reden gewesen: Ne verbis quidem erat opus, cum clamarent opera, sagt er / vnd gleich wie auch in Christo das Leyden / vnd Thun ein Ding gewesen: Nam patiando fecit ingens ilud, & admirandum opus, quo mortem deiecit, reliquaque omnia peregit: sagt bemelter H. Lehrer: also seynd gleichfahls Wort / vnd Werck: Lehr / vnd Erfüllung: Gebott / vnd Vollziehung / in Christo allheit beyfammen gestanden. Also das man mit Marco wol sagen kan: Postquam loquutus est, zuvor nit / sonder nur erst / nachdem Christus die Gestalt eines Knechts an sich genommen / vnd vnter den Seinigen also knechtlich vnd dienstlich herum gangen / das er sich auch zu ihren Füßen geworfen / vnd wie ein armer Erdwurm vnter ihnen herum krochen / ist er worden Dominus, dem der Gewalt über alles im Himmel / sowol als auf der Erden eingerambt / vnd übergeben worden. Postquam loquutus est: zuvor nit / sonder nur erst / nachdem Christus durch Schändungen / Schmädhungen / Verachtung / Verwerffung / vnd Verstoffungen / von aller Welt vernichtet worden / hat er erfahren / das er einen Namen / das ist: JESUS truge / vor deme sich alle Knye / in dem Himmel sowol / als auff Erden / vnd vnter der Erden bogen. Postquam loquutus est eis: zuvor nit / sonder erst / nachdem Christus gehorsamb worden / bis in den Todt / ja allersehmächtigst / vnd verächtlichsten Todt des Creuzes / vnd grausamiste Marter. Assumptus est, er ist auffgenommen / erhöbt / vnd auff einen weit andern Thron / als er an dem Creuz-Holz inn hatte / geseket worden. Postquam loquutus est: zuvor nit / sondern erst / nachdem Christus / bis gar in Tieffe der Erden / hinunter sich gelassen / vnd zur Vor-Höll hinunter gestigen / hat er sich mit eygner Krafft geschwungen / in Cælum, über alle Himmlen / vnd Englische Chör hinauff / von dannen er herab gestigen / vnd bis in das tieffeste Zäher-Thal sich begeben. Postquam loquutus est: zuvor nit / sonder

erst / nachdem Christus ganz Seel- vnd Leben- los in dem Grab gelegen / vnd der Zeit seiner Widerkehr zum vnsterblichen Leben mit Gedult erwartet. Sedet, sisset er nun in Mitte seiner Englischen Schaaren / vnd Aufferwählten / als ein Herrscher / vnd Gebieter / vnd lasset sein Majestät sehen. Postquam loquutus est: zuvor nit / sondern erst / nachdem der Sohn Gottes / so gar in Mitte der Mörder gehangen / die ihne beyderseits aller Welt zu Spott entwehreten / ruhet er nun à Dextris, dem Allerhöchsten zur Rechten / mit dem er gleicher Macht / Glory / vnd Gewalts ist. Postquam loquutus est: zuvor nit / sonder erst / nachdem das ganze Erlösungs-Werck mit allen Umständen / Beschaffenheiten / vnd erforderter Zugehör vollbracht worden / hat er die Glory / Herrlichkeit / vnd Majestät DEI, eines vnsterblichen / sich würcklich erzeugenden Gottes / angetreten / vnd in seinem Reich in völliger Ruhe zu wohnen / angefangen. Welches mich beruegt zu fragen: Quando quiescendum? &c.

Was Claudianus der berühmte Poët in seinem gar annemblichen vnd lieblichen Ehren-Gedicht / welches er auff das grosse hochzeitliche Fest Kayfers Honorij verfertigt / von seinem falsch vnd erdichtem Hercule gesungen / das lasset sich heut an dem Tag des triumphirlichen Eingangs in die Himmlen / mit dem Grund aller Warheit / von Christo dem König der Glory stolo-ckendt auffrufen / vnd sagen: Ultimus cælum labor in reflexo sustulit collo, pretiumque rursus, ultimi cælum moruit laboris. Neben andern / vnd deren vilen Arbeiten / Mühevaltungen / vnd grossen Heroischen Thaten / welche Hercules verrichtet, will Claudianus sagen / ist die aller letzte gewesen / das er Kopff / Hals / vnd Rücken gebogen vnter die Himmels-Kugel; vnd da selbe begunnte zu wancken / vnd dahin einzufallen / auß Mangel der Kräfte Atlantis, welcher an seinen Armen / Arten / vnd Schultern ermattet / vnd ermüdet ware / setzte sich selbst Hercules für einen Spalten / Spreitzen / vnd Stützen vnter / vnd hülffe / das der Himmel nit einfielle. Kin-derwerck! nichts in wenigsten dergleichen ist von Hercule geschehen; Aber von Christo woll. Dañ diser / als er nunmehr ganzen Erdens-Kreis / sambt allem Menschlichen Geschlecht / mit vnzähllichen / vnd größten Wohlthaten begesprungen / vnd dero Verneblung / vnd Verfinsterungen / mit der Helle / vnd Glanz seiner Lehr erleuchtet: dero Zerfallen / vnd grobe Fehler mit seinem vnsträflichen Lebens-Beyspill / vnd tugendlichem Wandel verbessert: dero Schwachheiten mit seinen Miraceln, vnd Wunderthaten gestärckt / vnd bekräftiget / vnd über dises alles / das allerfürnehmst / höchst / vnd schweriste Werck der Erlösung / vnd Hayl-machung aller Menschen an dem Stam-

Inhalt.

Claudian.

Herculis
legte Ar-
beit Unten
fügung
des Him-
mels.

Kraft Christi
zum Auf-
steig
legte.

men

men des Creuzes / durch sein Marter / vnd Todt angegriffen : hat sich damahlen begeben / daß die Erden durch Erdbidmung / vnd ganze Berg-Riß / begunnte vnterzugehen : vnd sonderlich der Himmel mit endt-säcklicher Veränderung der Haupt-Lichter / vnd größten Sternen in allgemeiner Finsternuß gleichsamb einzufallen / wie hieher der H. Dionysius Areopagita selbst gesagt / der dise Himmels-Veränderung in dem Todt Christi / obwol in ferren Landen entlegen / mit Augen gesehen : Aut Deus naturæ author patitur, aut naturæ machina dissolvetur. Da stunde der Sohn Gottes erhdhet an dem Creuz / vnd : Ultimus cælum labor in reflexo sustulit collo. Dann : was heissete alsdann / daß der ewige Sohn Gottes damahlen sagte : Conlummatum est : als daß diß / was er damahlen an dem Creuz gethan / wäre gewesen / Ultimus labor, die allerletzte Mühe / vnd Arbeit / welche nunmehr dahin zu Endt gehen / vnd völlig als gemacht vollbracht worden ? Was heissete / daß er sagte / vnd klagte gegen dem Himmlichen Vattern : Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me ? als daß er wolte zuverstehen geben / es müsse der Himmel gleichsamb einen Bruch leyden : Nit nur allein / weilen die Erden anfangte zu krachen : das Licht der Sonnen sich gang zuverfinstern : der Mond wider alle Natur zurück zulauffen : sonderen auch / weilen Gott so gar seinen Sohn hätte verlassen / als welchen er seinen Feinden zu aller Marter / zu allen Peynen / zu schmerzlichsten Todt dergestalt / übergeben hätte / samb truge er ferners seiner kein Sorg / vil weniger des Himmels / dem er in seiner Verwirrung also zusah / als wolte er alles lassen über / vnd über gehen. Was heissete / daß der Evangelist sagt : Et inclinato capite tradidit spiritum : als daß er reflexo collo, mit etwas eingebogenem Hals / vnd allerheiligsten Haupt / sich dem dahin einfallenden Himmel vnterschubte / vnd entzwischen legte / vnd selbigen zu halten begunte.

Stärcker als Samson, der zwar die 300 Saulen ergriffen / aber dem Philistäischen Haus hierdurch nit geholffen / sonder selbes nur gestürzt / vñ eingefället ? Mächtiger als Simon der Sohn Onia, der zwar starcke Stiegen der alten Synagog gesetzet ; aber sie ist dennoch eingefallen. Noch fester als Salomon seinen Pallast / den er mit 45. Saulen vnterbauet / vnd vnterpilzet / vnd dennoch ist jener also dahin / daß man nicht recht weißt / wo er einmahl gestanden : aber der Himmel / den das ewige Wort halter / vnd sonderlich in dem Leyden gehalten / siehet noch. Was hat dann nun auff so starcke Haltung des Himmels sollen folgen ? Als was Claudianus, wie oben vermeldet worden / Herculi, vmb vnterstühten Himmel zu Lohn gegeben : wir aber vil vnters-

gleichlich billicher Christo zuengnen / vnd sagen : Pretiumque rursus, ultimi cælum meruit laboris. Dises / dises hat er verdienet / daß ihm der Himmel rechtmässiger Weis / an dem Angel offen gestanden / dessen Porten er in seinem Leyden also besetzt / daß / ob sie schon etwas zuwancken angefangen / doch ferners noch haben stehen müssen. Daß ihm das ewige Reich eingeräumt worden / vmb wegen / weilen er ein Geistliches / so in dem alten Gesag nunmehr fast dahin gefallen / vnd zu Grundt gangen / in den Herken der Glaubigen auffgerichtet / vnd selbes mit einem immerwehrenden Grundt bestättet. Daß ihm der Thron / so in Ewigkeit bestehen wird / auffgerichtet worden / vmb wegen / daß er mit seinem Creuz / das irdische sowol / als himmlische Wesen also vnterbauet hat / vnd widerum in einen ordentlichen Standt / vnd Bestandt gebracht / der sich zuvor zwischen beyden ganz zerfallen gehabt. Daß ihm zu stehen zur Rechten des Vatters / vergönstigt worden / weilen er an seinem Creuz also gestanden / daß er alle Gdttliche Feind / Satan / Höllen / Fleisch / Welt / vnd Todt vnter die Füß gebracht / welche zuvor allen Menschen den Zutritt / vnd Eingang in den Himmel also gespörrret hatten / daß niemand hinein zukommen vermöchte. Daß ihm leztlichen die / vnd zwar ewige Ruhe zunehmen / vnd ohne fernere Mühwaltung zu rasten vergönnet / ja befohlen worden / weilen er nunmehr alle Arbeit ohne einigen Abgang / bis auff des allerlesten Augenblick vollendet hatte / vnd dannhero ihm nun auch allerdings der gezimmende Lohn gebühre : weilen ferners nichts mehr zuthun übrig / als daß er dessen / was hierdurch erworben worden / in beständigem Wolseyn genieße. Da mercke man vnbeschwert in diesem Vergleich Herculis vnd Christi, daß der Post von seinem Hercule, wir aber von Christo vnserem Soeligmacher / mit allem Gleich sagen / daß er nit nach dem ersten / nit nach dem andern / nit nach dem dritten / nit auch nach dem vierdten oder fünfften Werck / schon die Ruhe verdient habe : sonder Ultimus cælum labor in reflexo sustulit collo. Das allerletzte Werck hat es seyn müssen ; Also daß nach selbigem kein anderes notwendiges mehr zuverrichten gewesen : vnd alsdann ist erst auff alle Mühe / vnd verrichtete Arbeit die wol verdiente Ruhe erfolgt : Pretiumque rursus ultimi cælum meruit laboris. Welches alles sehr wol vnd gar füglich daugt zu Beschleinigung

Meiner obgesetzten Frag / in welcher gegweifflet worden : Quando quiete cadum ? worauff zu antworten / ist nur vonthen / daß man die Augen auff das wahre Beyspill Christi schlag / vnd sehe / wann er sein völlige Rast / vnd Ruhe angetretten : Nemlichen nit zuvor / sonder nach dem alles vollbracht worden : Ultimus labor hat

Lohn des Heylands auff solche Unterstüzung.

Eingenommen erst nach der letzten Arbeit.

5. Ruhe nach letzter Arbeit einzunehmen.

Dionys. Areopag. Ep. ad Polycarpum.

Joan. 19.

Er vntersüßet den Himmel hangend am Creuz.

Matt. 27.

Joan. 19.

4. Stärcker als Samson.

Mächtiger als Simon.

Fester als Salomon seinen Pallast.

müssen erlegt seyn / alsdann / alsdann ist erst darauff erfolgt ultimi laboris pretium, calum. Da hat er können mit Ehren / Glory vnd Herrlichkeit den Himmel bestiegen / vnd den Ehren-Sitz einnehmen. Zuvor hat es immerfort / vnd ohne Unterlaß geheissen : In laboribus à iuventute mea. Das ist / wie über den 17. Psalm Dionysius Carthusianus sagt : Christus nsc intus, nsc foris extitit otiosus, sed orando, jejunando, Joseph, & Mariae serviens, deinde predicando, discurrendo, eluriendo, sitiendo, patiendo, ac moriendo laboravit. Hat immerdar geheissen : Tota die expandi ad te manus meas. Das ist : Non dedisti ad te glorificandum, exteade-re opera mea, sagt Augustinus. Dann per extentas manus tota die continuationem bonorum operum intelligere possumus, à quorum nunquam intentione cessavit, sagt erstbemelter Lehrer etwas zuvor. Hat immerfort geheissen nach Aussag Christi selbst : Opus consummavi, quod dedisti mihi, ut faciam. Mit nur bey dem allerletzten Werck / sonder bey jedwedem der vorhergehenden / bis vnd dann demahlen eins / das allerletzte erfolgt ist / nach welchem die Last vergönnet worden ; Ja hat auch vor einem jedwedem / oder auch allen Wercken schon sagen können / er hab es vollbracht : Quia consummavisse se dicit, quod se consummaturum certissime novit, wie Augustinus sagt. Welches Exempel vnd Beyspil vnseres Seeligmachers / der zuvor mit die Ruhe / vnd den Himmel angetreten / ehe vnd zuvor er selbigen gänzlich mit Vollbringung des letzten Wercks / vnd gleichsamb Haltung des Himmels / verdient / ist ein klares Anzeigen / wann dann zu ruhen / vnd verdiente Last in Menschlicher Arbeit / vnd Mühevaltung zunehmen ? nemblich alsdann / wann alles wol / vnd loblich vollbracht / vnd zu End gerichtet worden. Und recht dann :

Man lasset den Bauren-Knecht nicht ruhen / wann er schon das erstmal den Neuzbruch vmbgerissen : wann er ihn schon noch einmahl überackert : wann er schon allenthalb aufgeäet : wann er schon wohl geegert : auch zugebauet ; auch geschnitten ; auch getroschen ; auch geläutert ; auch gefasset muß es seyn / daß er getröst sprechen kan : Jam tempus, equum spumantia solvere colla, mit Virgilio. Es ist der Zimmermann mit dem Dach, Stull nit fertig / wann er schon Träumb / vnd Creuz-Hölzer wol geschlichtet / vnd abgeebnet ; auch wann er sie schon auffgezogen / vnd gelegt ; auch wann er sie schon geschlossen / vnd gestellt ; Sonder der Fürst / vnd grüne Bosh muß sichtbahr gesteckt seyn / vnd stehn / alsdann gibt man ihme feyerabend / vnd rast : Et magè Principio grata coronis erit, singt Martialis. Es ruhet der Baumeister nit / wann er schon das Fundament vnd Tiefe ge-

graben ; wann er schon den Grundt / vnd Baumstall gelegt ; wann er schon Schid- oder fien-Haubt-Mauern stark auffgeführt ; sonder die Bögen / vnd Gwölbungen müssen auch wol geschlossen seyn / alsdann kan er sich setzen ; die Hand auff die Hüfft legen / vnd sein Arbeit mit Freuden ansehen ; vnd mit Euripide in Artigone sagen : Venimus ad summam lineam. Es legt der Schiffmann / weder Ruder zum Zug ; oder Steuern ; weder Schiff-Häcken / noch auch Anker ; weder Sparren / noch Strick so weit von sich / daß er sie mit alle Augenblick auff begebenden Fahl könne widerumb zucken / wann es die Noth erfordert / so lang er in dem Wasser ; und arbeitet mit selten / so gar auch in dem Schlauff unter der Phantasey / ist auch in dem Port so gar nit ruhig / bis er ganz außgelligen ; alsdann kan er das fröhliche Schiffer-Lied singen / vnd ihme von wahrer Ruhe traumen lassen / vnd mit Virgilio singen : Immensum spatij conficimus æquor. Niemand gibt dem Fechter seinen Kranz / noch sein Gegentheil ihme die Ruhe von erstem Aufshöben / vnd frischem Fecht : Sprung ; noch von dem zierlichen Schwung der Waffen / noch von dem ersten / oder andern fehlgethanem Streich / oder Stoß ; sonder die Richter vnd Schid-männer müssen den Ausspruch thun : iekt istis genug / alsdann nimbt der Sieger den Kranz an den Arm / oder setzt ihn auff das Haupt / vnd lasset ihm auf vergontem Bor-sitz wol seyn / vnd : Quod fuit durum pati, meminisse dulce est, wie Seneca sagt. Der Poet lasset nie zuvor hören sein freudiges Cecini, wann er nur angefangen sein fröhliche Anrufung der Götter ; oder dem Inhalt seines Gedichts in einem kurzen Begriff fürgetragen ; oder nur bis auff die Helffte seiner Reimen hinein kommen ; sonder der allerletzte Vers muß auch wol geschlossen seyn / alsdann ist er erst werth / daß ihn der Phœbus zu sich laß in den Schatzen sitzen. Nach allen seinen Gedichten wünschte Horatius von Mecanate : Si me Lyricis Vatribus inseris, Sublimi feriam sidera vertice. Der Orator, oder Redner sagt nicht gleich bey dem Eingang sein Dixi ; noch bey Abhandlung des ersten / oder andern Arguments oder Prob / noch auch bey Beschluß seines ersten Theils des ganken Vortrags / wann er anderst ein solche Abtheilung gemacht / sonder der Epilogus, oder die Schluß-Red muß auch erlegt seyn / alsdann darff er die Zungen legen / die Hand lassen sincken / wann ihn / wie bey den alten Lateinern der Brauch / die Uhr sambt deren Aufslauß des Sandts / gezaigt wird. Also sagte der gewaltige Redner Gragorius Nazianzenus : Jam venio ad ipsum Sermonis colophonem. Der Griech auß dem Homero Odyssee l. 15. sagt : Μετ' αχρεϊ, so heisset nach der / vnd zwar völligen Arbeit / gleich

Dionys. Carthuf. supra Pf. 17. 16.

ibid.

August. In l. c. Tom. 8.

Joan. 17.

August. Tr. 2. 105. in Joan.

Wann alles wol vnd loblich vollbracht.

6. Schöne Gleichnussen / wann zuruhen.

Rom Bauren-Knecht.

Virgil. 2. Georg.

Zimmermann.

Martial. l. 10.

Schiffmann.

Virgil. 2. Georg.

Schiff.

Senec. in Tragod.

Poeten.

Horat. ad 1. lib. 1.

70 Redner.

Gregor. Naz. lib. de fuga sua.

Zaglohn. gleich als müste er vnd das Zag-Lohn arbeiten / welches keinem nit zu Theil wird / es sey dann zuvor verdient / vnd der Zag mit Arbeit zugebracht. Und leitet man nit alle Tag / sonder erst / wann die Wochen auß / recht feyabendt. Etenim fit, ut post gaudeat actis, aspera quisquis multa tulit, singt Homerus. Der Lateiner mit Cicero sagt auch in seinem Sentenz nicht anders als: secundum acti labores: nit der erste Streich ist lustig an dem Baum / wann er noch stehet / sonder / wann er gefallen / vnd noch ligt: nit der erste Bruch an dem Stein ist lustig / wann ein / vnd anders Stuck gefallen / sonder / wann die ganze Matery in dem Gemäuer wol eingesezt stehet. Mit der Zug ins Feld ist lustig / sonder wann der glückliche Streich geschehen / vnd der Feind ligt: suavis est laborum prateritorum memoria, sagt Cicero. Der Teutsch lektliche saget nichts anders als: nach gescheyner Arbeit ist gut feyren. Wanns Belt im Rasten / da kan man rasten: wanns Frayd gebachen / da kan man lachen: wann givet der Most / das ist ein Frost: wann alles verrichtet / der Tisch sich schlichtet: wann all's wol g'schaffen / da gehet das schlaffen: das ist die größte Freud: Quae lummam manum imponit, sagt Seneca.

Lucil. Also hat es / vnd noch vilmehr ein Meinung in den Wercken des Lebens / welche eygnes Heyl / die Seeligkeit / vnd sonderlich Gott / vnd sein Göttliche Ehr betreffen; in denen / so lang man lebt / vnd einen Athem zichen kan / nie also zu ruhen / vnd sich in einen solchen Still-Standt zubegeben / das man nit immerfort / auch in dem Schlaf / vnd zeitlicher Leibs-Ruhe arbeite / bis man zu dem letzten Werk / vnd zu würcklichem Beschluß aller andern Kommen / vnd wohl muß den Werk / Zeug Menschlicher Verrichtungen / das ist: die Seel / vnd ihre Kräfte von sich legen. Da heisset es alsdann erst / was die Stimm von Himmeln Joanni dem lieben Jünger in heimlicher Offenbarung in die Feder geben / das er schreiben solle: Scribe, sagte sie / Beati mortui, qui in Domino moriuntur. (Das ist in des H. Erns Geschäften / Befelchen / vnd Mühwaltungen / als getreue Diener) Amodo jam dicit spiritus, ut requiescant à laboribus suis. Und sezet die Ursach gleich hinzu: Opera enim illorum sequuntur illos. Welche freylich als Beglaiter-Leuth nit folgen könnten / wann sie nit gang / wie sie gesollt / wären verrichtet / vnd all zufrühe von denselben abgebrochen worden. Und alsdann / alsdann gibt der erst / dem diese Werk zu Ehren / vnd Dienst geschehen sollen / die Ruhe / vnd den süßen Schlaf: Dat hoc ergo Deus, cum dormierunt dilecti eius. Sagte der H. Augustinus über die Wort: Cum dederit dilectis suis somnum. So das den getreuen Arbeiteren nit besser könnte seyn; das wie der H. Ber-

nardus sagt: Quanta est felicitas eorum, quam immensa lætitia, qui nimirum triplici gaudio de recordatione transactæ virtutis, de exhibitione præsentis quietis, de certâ expectatione futuræ consummationis exultant! Dicunt enim singulæ animæ, quibus jam clarum est, ad hanc requiem pervenire: In pace in idiplum dormiam, & requiescam. Hoc est, suavissimum animæ stratum, quem nullis jam riget aut lavet lachrymis, quoniam absterget Deus omnem lachrymam ab oculis eorum. Beliebt / ein einiges Exempel zu sehen / eines / der in solchem Ruhe-Beth / nach bescheyner Arbeit / gar sanfft gelegen? Es beschreibet dieses Constantinus Presbyter, den 31. Julij. Nemblichen von Cassiano dem H. Bischoff zu Augustodon bey den Heduis, oder Böckern an dem eussersten Burgundi. Dann als nach dieses Heiligen Manns Todt / der H. Germanus Bischoff zu Altiodoro, ein Wallfarth nach Rom anstellte / ohngefehr umb das Jahr 430. vnd zu Augustodon durchzohe / hat er mit allem Fleiß / vnd auß besonderer Andacht / das Grab bemelten H. Cassiani besucht / vnd demselben mit außtrucklichen Worten zugeruffen: Quid hinc agis, Frater gloriose? oder / wie es erzehlet der Heil. Bernardus: Quid agis frater charissime? Auff welche Frag ihm der H. Leichnamb / auß dem Grab mit heller / vernemblicher Stimm geantwortet: Dulci in pace quiete potior, & adventum Redemptoris expecto. Wol ein über auß tröstliche Antwort / welche der gleichwol erstorbne Cassianus da gegeben: Dulciter in pace requiesco, wie diese Antwort Bernardus ausspricht. Mit welchen Worten er sagen wollen:

Nachdem ich Agrum jenen Evangelischen Acker / welchen mir der Allerhöchste H. Er: / sowol an eygнем meinen Leib / als in meinem Bischöfftlichen Gebiet / vnd Bezirk / zu übergehen / vnd zubauen eingantwortet / also mit Ackern / vnd Umbreiffen / mit besaamen / vnd besäen / mit zubauen / vnd versorgen übergangen / das es nunmehr zu völligem Schnitt Kommen / auch die Ernd / in Gottes Scheuren vollendet worden: Dulciter requiesco. Da begehre ich nun das Fest der Sichel-Heng / vnd laß mir nun bey jener Tassel wol seyn / wo / was zu niessen / ohne einige Mühe von selbst wachset / vnd zwar also wachset / das man nit darff darauff warten / sonder alles auff einmahl gegenwärtig / vnd in Ewigkeit also verbleibt. Nachdem ich mit größter Mühe / vnd Fleiß / Domum, jenes Haus / vnd Bar / nicht auff einem verwehlichen Sandt / sonder auff guten felsenen Grund vollendet / den mir Gott sowol an eygner / als anderer Seelen in allerhand tugendlichen Wercken / vnd Übungen auffzuführen eingedingt: Dulciter requiesco. Da kan ich mich vor selbigem segnen / ihne betrachten /

Bernardus Sermon. 20. in festo omnium SS.

Psal. 40

Constantin Presbyter. ter. 1. 2. c. 7. bey Sur. Tom. 4.

Geschicht von heiliger Ruhe

Bernardus Sermon. de Virginia

Matth. 13.

Erleuterung der Wort Cassiani:

Ruhe nach vollender Feld-Arbeit.

Fest der Sichel-Heng.

Matth. 70

Nach außgebauten Haus.



Matth. 24. vnd mit Ruhe besichtigen/ vnd zugleich dem jenigen Lob sagen/ der mir zu selbigem Ma- tery/ Gezeug/ Kunst/ Stärke/ vnd Hülf geraicht. Nachdem ich mit Sorgfalt/ vnd Wachtbarkeit: *Familiam*, Jenes Haus/ Weesen/ vnd bedientes Gesind ver- waltet/ vnd verpflogē/ welches mir der ober- ste Haus/ Vatter zuverwesen vntergeben/ vnd vnter selbigem das Gute zum allerbe- sten zubefürdern / vnd in dem Gegenspill das Böse mit aller Macht abzustellen/ mich bemühet / *Dulciter requiesco*. Laß ich nun mir in meiner Ruhe gleichsamb auff- vnd zuwarten/ welches mir auch Gott nit versagt / sondern mit Englischen Aufwartem mich in der Seeligkeit bedienet. Nach- dem ich mit Mächt: vnd Täglicher Verwar- rung: *Oves*, Jene Schäßlein von höch- stem Hirten anbefohlen/ gewaidet/ vnd auf selbigen / was schwach / getragen; was frantz / gehailt: was gesundt / erhalten: was irrig/ gelaitet; was verlohren/ wider- bracht: vnd nunmehr mit Einliffung ver- pflogner Heerde/ meinen Hirten-Stub von mir gelegt / *Dulciter requiesco*. Bin ich nun selbst zu einem wol- versorgten Schäß- lein worden / vnd lige ganz woll / vnd gesi- chert in der Sorg / Schoß / vnd Schatten des allerfürnehmsten Hirtens. Nachdem ich mit embsigem Umbthun/ Schalten/ vnd Walten die *Talenta*, oder jene mir von Gott reichlich mitgetheilte Gaben/ vnd so- wol natürlich / als übernatürliche Gnaden angewendet/ vnd mit allen sowol Leibs- als Seelens- Kräfte / allzeit mit Göttlicher Beyhülff / andere vnd ewige Güter darmit gewonnen/ vnd selbige Verdiensten Gott/ als deme sie allein zuständig/ eingehändiget/ *Dulciter requiesco*. Da nimme ich nun den verdienten Lohn ein/ vnd genieße dessen/ was mir vmb mein gar kurze Mähewal- tung/ von Ewigkeit verordnet/ vnd zubereit- et worden. Nachdem ich *Vineam*, jes- nen Weinberg / in welchem mich nach bes- schehenem Beding / vmb einen gewissen Pfenning der oberste Weingärtner zu ei- ner gewissen Stund beruffen / vnd gesen- det / nach Kräfte/ Vermögen/ vnd Wis- sen aufgearbeitet/ das Böse aufgereutet / vnd das Gute eingepflancket: *Dulciter re- quiesco*. Setze ich mich nun selbst zu den Trauben/ ja gar in die Wein- Keller / war- innen ich mit dem Ubersuß Göttlicher Freu- den/ vnd Tröstungen also getränkct/ vnd er- gößet wird / daß ich mir ferners / nicht auch ein Tröpflein / von allen Welt- Erquickun- gen wüntsche/ noch begehre. Nachdem ich legktlichen *Crucem*, jenes / mit sambt eg- ner Verläugnung mir von Christo aufser- legtes Creutz / meine ganze Lebens- Jahr getragen / vnd in die von meinem Heyland mir eingedruckt / vnd vorgezeigte Fuß- Sta- pfen/ mit beständiger Nachfolg/ der Mög- lichkeit gemäß / nachgeschritten: *Dulciter requiesco*. Hab ich mich anjeko gesetzt /

vnd selbiges mir von Göttlichem Willen lassen abnehmen / vnd genieße für jene Bür- den vnd Joch / welche zwar für sich selbst leicht / vnd süß gewesen / einer noch vnauß- sprechlicheren Süßigkeit / welche Gott al- len denen mittheilet / die sich des Last seines allerliebsten Sohns nit entschüttet. Also wolte *Cassianus* auß der Ruhe seines Grabs mit dem Leib; nochmehr aber mit der See- len auß den Himmlen *Germano* antwor- ten / vnd wolte also dise sein Antwort be- schließen mit den Worten des *H. Augu- stini*: *Requiescat in te, Deus meus, cor meum; quatenus unum bonum meum amplectar te*. Und hat zugleich allen noch Lebenden ein Beyspill hinterlassen; *Quando quiescendum? Wann / vnd wo zu ru- hen / vnd zuruben.*

Auff welche Frag/ wann man antwor- ten kan/ aber mit besser: vnd Christlicherem Grundt / vnd Wahrheit / was *Apelles* der Mahler: *Quando fatis putum erit aternitati*. Alsdann / wann ich mir genug Stuck wird haben verfertigt / die ich mit Ehren mit mir in die Ewigkeit auff die Bes- schau kan tragen; wie dann diser Mann nie feinen Tag ohne gezoagnen Strich/ vnd Lini lassen fürübergehen. Oder was der Welt- weise *Philosophus Aristoteles*: *Quando fatis est, quod ratio docebit*. Alsdann will ich auffhören/ wann es genug wird seyn/ welches mir die Vernunft schon wird eingeben / vnd Gott erkennen. Der/ was *Diogenes* bey *Laertio* in *vita Philo*: *Quando ad metam ero*. Alsdann will ich von dem Lauff meiner Arbeit inhal- ten / wann ich den Zweck / vnd das Zihl / so mir Gott / vnd die Natur haben auß- vnd vorgestellt / völlig / vnd allerdings wird er- reicht haben. Oder was *Epaminondas*, der Thebanische Held bey *Plutarcho*: *Quando finis erit*. Wann man/ wie auß der Schull / also von der Arbeit wird leit- ten/ welches beschicht/ wann alles mit dem Menschen auß ist / vnd ein End hat / oder: *Quando bonus ex hac vita erit exitus*, wie *Fridericus Imperator* zu sagen pflegte / bey *Anea Sylvio*. Wann gut fahren / vñ auß diser Welt wird abzuscheyden seyn / vñnd folgends gut / vnd genugsamme Zöh- rung für die Ewigkeit seyn eingeladen/ als- dann will ich ruhen. Oder wie *Hierony- mus* sagt: *Quando adepta erit gloria aternitatis*. Alsdann ist die Arbeit gut aufgeben / vñnd den Werkzeug auß der Hand legen / wann der Lohn schon in dem Zug / vnd vnter den Fingern / vnd weiters nichts mehr zu verdienen. Oder legktlichen wie *Juvenalis* singt: *Wann würcklich er- reicht worden spatia ultima vite*. Alsdann ist frölich die Feder aufzuschlingen / wann man woll gefest hat / das *punctum- vale*: Und das allerlegte: *Omnia ad ma- jorem Dei gloriam*. Und man sagen kan / alles / was durch ganzen Lebens- Lauff ge- sche-

Matth. 24.

Nach her- walem Haus- wesen.

Joan. 21.

Nach her- wahren Schäßlein.

Matth. 25.

Nach wol- angewend- Talenten.

Matth. 20.

Nach auf- gearbeiten Weinberg.

Matth. 16.

Nach ge- tragenem Creutz.

Augustin. lib. medi. tar. c. 37.

10. Wen man rastt löst.

Apelles. Beyßill auß die Frag.

Pinius lib. 1. c. 15. Aristot. 6. Et. 1.

Diogen. in vita Philo. 3. lib. 6.

Plutarch in Apoph.

Aneas Sylvi 1. 4. Comenta.

Hierony- mus in Epist.

Juvenal. Sat. 10.

In allen
Werken
mit guter
Meinung
Gott zu
arbeiten.

schehen/ gereiche zu grösserer Ehr Gottes!
Bis dahin komme / vnd soll man auch kein
Ruhe haben: vnd wann man auch schon
schlafet; wann man sich schon ergoßet;
wann man schon isset vnd trincket: wann
man schon die Arbeit mit Ruhe Stunden
untersetet: wann man schon spillet / vnd
kurzweillet; so soll eben auch dieses gearbei-
tet seyn / mit Stellung einer gut vnd auff-
richtigen Meinung zu Gott / damit allzeit
gearbeitet / vnd nie völlig geruhet sey / bis
vnd dann wir zu dem kommen / der heut
glorwürdig in sein Ruhe eingangen. Dañ:
Eum attende, qui te præcessit, sagt Au-
gustinus. Ipse quando exaltatus est? cum
mortuus est; ergo & tuam exaltationem
post mortem spera, in resurrectione mor-
tuorum spera; quia & ille resurrexit, & a-
scendit: sed ubi dormivit? in Cruce: quo-

modo dormivit? in Cruce. Also sollen
auch wir zuvor nie als in dem letzten Werk
die wahre Ruhe suchen. Dann: Wann
wir mit Ezechiele werden sagen können /
vnd zwar getröbt: Finis venit, venit finis.
Wann wir Christi sein Vorsag werden
wol beobachten: Qui perseveraverit uf-
que in finem. Wann wir mit Paulo war-
haftig werden sagen können: Cursum
consummavi. Wann wir jener Ermah-
nung werden gehorsamb seyn: Esto fide-
lis usque ad mortem. Wann wir mit vn-
serer Arbeit / wie David mit seiner Harps-
fen / werden thauen / In finem. Mit wel-
chem Titul er auch die 46. Psalmen ange-
fangen / so werden wir auch getröbt können
sagen: Dulciter requiesco. Die zeitlich
mit dem Leib / vnd dort ewig mit Seel / vnd
Leib in der Glory / Amen.

Ezech. 7.

Matt. 10.

2. Tim. 4.

7.

Apoc. 2.

10.

Augustin.
in Pl. 126.
Tom. 8.



Die drey vnd zwainzigste Predig / Am hohen Fest der Auffarth des H. Ern.

Thema III.

Was für Krafft habe / den Himmel oft ansehen mit den Augen?

Quid stas aspicientes in Cœlum. Act. 1. vers. 11.

Was stehet ihr / vnd sehet auff gen Himmel.

1. Antwort
Empedo-
clis: er le-
be / den
Himmel
anzusehen.

Ann Empedocles, der sonst vn-
glaubige Heyd / auff die an ihn
ergangne Frag / warumb er leb-
te? So schnell / vnd ohne weiters Besin-
nen geantwortet: Ut cœlum aspiciam,
tolle cœlum, & nullus ero. Er lebe / daß
er den Himmel ansehe: vnd nemme / oder
verwöhre man ihm den Himmel / so werde
er auch nichts mehr seyn. Wann / sag ich /
dies Empedocles, der von dem wahrn Gott
abirrende Mann geantwortet; was haben
sollen die auff dem Del Berg herumbste-
hende / vnd ihrem Meister in den Himmel
nachsehende Apostel zur Antwort geben auf
jene Frag / welche ihnen von den zweyen /
nach der Auffarth des H. Ern / allort er-
scheinendten Englen auffgeben werden:
Quid stas aspicientes in Cœlum? Eben
drumb / hätten sie können sagen / weil wir
Menschen seyn / von Gott mit erhöbtem /
nit auff die Erden darnider gedrucktem An-
gesicht erschaffen: weil wir leben ein zeitli-
ches Leben / zwar dermahlen / daß wir ins
künfftige ein Ewiges anfangen: weil wir
da stehen / aber nit allda zuverbleiben / son-
der über sich dermahlen eins vns zuschwin-
gen / was sollen wir anders thun / als dahin
sehen / wohin vns der Schöpffer / gleich an-
fangs vnserer Erschaffung die Augen geri-
ben: wo wir einest ein anderes Leben wer-

den anfangen; wohin wir auch müssen vn-
seren Stab / vnd Fuß setzen / wann wir an-
derst wollen glücklich seyn. Zu dem köñ-
ten sie ferners in ihrer Antwort beysetzen /
der / welcher da hinauff gefahren / ist vnser
Haupt; Er ist vnser Meister; Er ist vnser
Vatter; Und ihr Englen fragt / warumb
ihne seine Glider / seine Jünger / seine Kin-
der nachsehen? diese Antwort hätten die lie-
be Aposteln gar wol können ins gemein ge-
ben: in Absonderheit aber / wann die Rede
an vnterschiedliche wäre kommen / hätte et-
wann Philippus für seinen Theil können sa-
gen: Es ist nunmehr vierzig Tag / vnd dar-
über / daß ich eben den / welcher anjeko von
vns auffgenommen worden / hab gebetten /
vnd gesagt: Domine, ostende nobis Pa-
trem. Jetzt verlangt mich erst recht / disen
Vatteren zu sehen / zu dem nun der Sohn
verreyset / vnd mit ihm in grosser Glory /
vnd Majestät herschet; drumb sihe ich ü-
ber sich / ob er ihne nur nit zum Himmel her-
auf weist. Oder es hätte können Tho-
mas antworten; nit gar vnlangst / da diser
vnser gen Himmel aufgenommene Meister /
von seinem Hintritt auß der Welt / redete /
sagte ich: Domine, nescimus, quò vadis;
& quomodo possumus viam scire? nun
aber sihe ich nur gar zu wol / wohin er ver-
reyset / erkenne den Weeg / welchen er ge-
nom:

2. Ursach.

Ursach Phi-
lippi dises
Ansehens.

Joan. 14.

Thom-
des Ap.

Joan. 14.

1. Ursach /
warumb
die Jün-
ger den
Himmel
ansehen.